

ander absehen haben, darzu uns Gott undt Mariae helff als zu Seiner grösseren Ehr, undt zu Hilff der wahren ... [Religion] undt zu trost des gantzen Vaterlandts Ruohe Standt ...

P.S. Sobaldt was Neüwes zu vernemen wirdt nit Ermanglen M.g.H. Collega zu Participieren, was in gleichem Erwarthe. Adieu".

Original, wohl aus dem Besitz des Zuger Landeshauptmanns B e a t J a k o b II. Zurlauben. - AH 81, 255e-255f und 317 - Blatt 317^V leer

94

1712 Mai 9., Frauenthal

A

SCHREIBEN [VOM KOMMANDANTEN] KARL ANTON LETTER AN DEN GROSSWEIBEL [VON STADT UND AMT ZUG] MARTIN UTTINGER, OBERVOGT VON HUENENBERG, ZUG

"Durch dissen Damburen berichte dass Carli [Julian] B r a n d e n b e r g [von Zug] auf der sagen [- 2. Villmergerkrieg -] schon mer mahl mit allerhandt befelchen als wan solche Oberkeit [Ammann bzw. Stabführer und Rat] wegen befolllen were sich unverschambt alzeit verfrächet, hat also aber mahl gesagt es sie Oberkeitlich von dem Underweibel [der Stadt Zug, Franz Thomas S t a d l i n] befolllen worden, Man sol seinen sohn Wolfgang [Bonaventura] B r a n d e n b e r g Nacher Haus übersendten, darum nit ermanglen auch guott erachtet dissen sohn sambt den Vatter heim zuo lassen, solche beyde wir hier hinfür nit mer haben wollen. Auf disse weis vermein ich hab manschafft undt wan ich es recht beobacht hab ich kein, also gester undt ietz sindt mir, wie bekant wegen den Commanten[?]¹, gahn mir 4 Man aus der Zall. Wan es also sein muoss wirdt es ein suber sach abgeben. Die [Dorfgenossen] von Hüenenberg wollen kein wacht bey Wangheüssern [=Wanghüesern,] nit halten, sägen es gehe sie nichts an undt gehöre nit in das Heüenberg[glisch, die manschafft so man abgesendt dienen den Hr. von Heüenberg [gemeint der Stadt Zug] zuo diensten. Vermein also es wolle Ein ieder thuon wass er wolle. Undt scheint wan der landtsturm ergehen werde, so welle ein ieder sein keüöhstall wachen, haben also wir schlimme landtleüdt.

Diss ist was ich berichten wollen, kan also auch diss schriben unserm Underweibel gewissen werden, ob es deme also sie sich selbst zuo verhalten wissen wirdt, wegen der Maschwander Brug, so über die lortzen gehet, thuon die Zürcher sie gantz abdeckhen zuo nacht, den dag aber darlegen, undt lassen Jhr

feich auf die allmendt so in unsser Marckh [=Grenzen] oder territorio liget, wie ich mich darüber zuo verhalten bitt mir zuo befellen".

1) *In Connatural, gäfs*

Original, wohl aus dem Besitze des Zuger Landeshauptmanns B e a t J a k o b II. Zurlauben. - AH 81, 255g-255h - Blatt 255h^r leer

95

1712 April 12., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, [AN DEN ZUGER LANDESHPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Je espere[!], que vous serez arrivé chez vous en bonne santé. Je vous remercie infinim.^t de tout ce que vous avez contribué a la bonne issue de la diete [- meint Beretti-Landi damit die gemeineidg. Tagsatzung vom 3. April 1712 in Baden, die tatsächlich von Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug besucht worden war? -]¹. Je ne scai si le Tochborg [den Toggenburger Landrechtsstreit gemeint, der zu ebendieser Zeit zum 2. Villmergerkrieg auszuarthen begann] vous donnera des occupations. [Bürgermeister und Rat von] Zurich et [Schultheiss und Rat von] Berne n'ont pas raison d'empecher que les suiets de [l'abbé Leodegar B ü r g i s s e r] de S.^t Gall retournent a l'obeissance de leur Maitre², mais l'Abbé n'en a non plus de traiter avec les [V cantons] Catholiques avec si peu de confiance, et on s'apperceoit tres bien qu'il voudroit abolir le iugem.^t de [Landammann und Landrat] de Suintz et Glaris, et trainer les[dits] Cantons Catholiques dans des faux pas. l'Abbe est bien extraord.^{re}, Je ne dis pas le Nonce [Giacomo C a r a c c i o l o] et ses ministres [- sind damit die Geistlichen in den V kath. Orten gemeint? -], mais ils en meriteroient bien un outré.

Vous aurez sceu le coup de main de mr [le Lieutenant général François-Marie II, Duc] de Broglio [=B r o g l i e] en flandres [gemeint auf dem dortigen Kriegsschauplatz]³. On aura la paix [- was freilich erst 1713 mit den Friedensschlüssen von Utrecht der Fall sein sollte -], et vous le verrez. le dauphin [L u d w i g (XV.)] est en tres parfaicte santé, et robuste."

1) s. EA VI 2, 1642 (Nr. 738)

2) s. ebenda 2471 Nr. 431